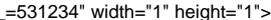


## Fiat Konzern - Ergebnisse des ersten Quartals 2013

Fiat Konzern - Ergebnisse des ersten Quartals 2013  
 Im ersten Quartal 2013 lagen die Umsatzerlöse des Fiat-Konzerns auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag wegen der Einführung wichtiger Produkte in der Region NAFTA unter dem Vorjahresniveau. Die Ziele für 2013 sind unverändert. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf rund 20 Milliarden Euro und die Zahl der Auslieferungen weltweit lag bei mehr als einer Million Einheiten. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 618 Millionen Euro. Die betriebliche Nettoverschuldung lag mit einer hohen Liquidität von mehr als 21 Milliarden Euro bei 7,1 Milliarden Euro. Weltweit lag die Zahl der Auslieferungen bei den Massenmarken bei mehr als einer Million und entspricht damit dem Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse in Höhe von 19,8 Milliarden Euro sanken um zwei Prozent, lagen jedoch bei gleichbleibenden Wechselkursen auf Vorjahresniveau, denn die Zuwächse in den Regionen LATAM und APAC und bei den Luxus- und Sportmarken konnten die Rückgänge in den Regionen NAFTA und EMEA nahezu vollständig ausgleichen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag im Berichtsquartal bei 618 Millionen Euro (806 Millionen Euro im ersten Quartal 2012, wertberichtigt aufgrund der Anwendung der geänderten Version von IAS 19). Der Rückgang, bezogen auf das Jahr, entstand hauptsächlich durch die um 200 Mio. niedrigeren Zahlen in der Region NAFTA aufgrund der betrieblichen Kosten und niedrigeren Verkaufszahlen im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Version 2014 des Jeep Grand Cherokee und der Palette 2013 des Heavy-Duty-Truck von RAM, sowie aufgrund der Vorbereitungen für den Produktionsstart der rundum erneuerten Version des Jeep Cherokee 2014 im nächsten Quartal. In der Region EMEA verringerte sich der Verlust um rund 25 Prozent gegenüber dem ersten Quartal 2012 und das Ergebnis der Region LATAM entsprach dem Ziel von mehr als einer Milliarde Euro für das Geschäftsjahr. Aufgrund dessen lag der Nettogewinn bei 31 Millionen Euro (262 Millionen Euro im ersten Quartal 2012, wertberichtigt aufgrund der Anwendung der geänderten Version von IAS 19). Die betriebliche Nettoverschuldung stieg auf 7,1 Milliarden Euro (6,5 Milliarden Euro zum 31. Dezember 2012) wegen des saisonbedingten Verbrauchs bei Fiat ohne Chrysler, der durch die positive Cashflow-Generierung von Chrysler teilweise ausgeglichen wurde. Die insgesamt verfügbare Liquidität stieg auf 21,3 Milliarden Euro (20,8 Milliarden Euro zum 31. Dezember 2012) und enthält drei Milliarden Euro noch nicht in Anspruch genommener Kreditlinien. Im Berichtsquartal zahlte der Konzern fällige Obligationen in Höhe von einer Milliarde Euro zurück und beschaffte sich mit einer neuen Obligationenanleihe in Höhe von 1,25 Milliarden Euro erfolgreich Mittel auf dem Kapitalmarkt. Der Konzern bestätigt die Ziele für das laufende Geschäftsjahr. Ergebnisse des ersten Quartals 2013  
 Die Umsatzerlöse des Konzerns lagen im ersten Quartal 2013 bei 19,8 Milliarden Euro und waren damit nominal um zwei Prozent niedriger, lagen jedoch bei gleichen Wechselkursen auf Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse der Region NAFTA sanken um drei Prozent auf 10 Milliarden Euro und die Region EMEA verzeichnete im Vergleich zu 2012 einen Rückgang von vier Prozent auf 4,4 Milliarden Euro. Die Region LATAM erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 2,5 Milliarden Euro, was nominal einem Rückgang von 5 Prozent entspricht, jedoch einen Anstieg von 6 Prozent bei gleichen Wechselkursen bedeutet. Die Region APAC verzeichnete eine Steigerung von mehr als 35 Prozent auf eine Milliarde Euro. Die Luxus- und Sportmarken steigerten ihre Umsätze vor allem wegen des Wachstums von Ferrari um vier Prozent auf 0,7 Milliarden Euro. Die Umsätze der Sparte Zulieferteile und Anlagenbau waren mit 1,9 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahresquartal um vier Prozent rückläufig. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag im ersten Quartal 2013 bei 618 Millionen Euro. Die Region NAFTA verzeichnete ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 397 Millionen Euro. Der Rückgang von 217 Millionen Euro im Vergleich zum ersten Quartal 2012 (wertberichtigt aufgrund der Anwendung der geänderten Version von IAS 19), ist auf die niedrigere Zahl der Auslieferungen wegen der Einführung von wichtigen Modellen und die Vorbereitung für den Produktionsstart der vollkommen neuen Version des Jeep Cherokee 2014 im nächsten Quartal und die damit verbundenen betrieblichen Kosten, die teilweise durch andauernde positive Preisauswirkungen ausgeglichen wurden, zurückzuführen. Die Region LATAM erzielte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 186 Millionen Euro, was den Erwartungen entspricht (235 Millionen Euro im ersten Quartal 2012): abzüglich der Wechselkursauswirkungen liegt der Rückgang bei 10 Prozent aufgrund eines ungünstigeren Produktionsmix, der durch die Verschiebung der jährlichen Schließung des Werks in Brasilien von Dezember 2012 auf Februar 2013 und die niedrigeren Verkaufszahlen von Produkten von Chrysler wegen der im Jahr 2012 eingeführten Importquoten aus Mexiko verursacht wurde. Die Region APAC verzeichnete ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 100 Millionen Euro, ein Zuwachs von 23 Millionen Euro im Vergleich zum ersten Quartal 2012. Grund dafür sind die höheren Verkaufszahlen, die die gestiegenen betrieblichen Kosten zur Unterstützung der Expansion des Konzerns in dieser Region mehr als ausgleichen konnten. Die Region EMEA schloss das erste Quartal 2013 mit einem Verlust der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 157 Millionen Euro; dies sind, bezogen auf das Jahr, 50 Millionen Euro weniger. Die Maßnahmen zur Kostendämpfung und ein günstigerer Produktmix konnten die negativen Auswirkungen der kontinuierlich rückläufigen Marktbedingungen mehr als ausgleichen. Bei den Luxus- und Sportmarken lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei 76 Millionen Euro und damit im Wesentlichen auf dem Niveau des ersten Quartals 2012. Ferrari verbesserte sich um 43 Prozent, während das Ergebnis von Maserati durch den Produktionsbeginn des neuen Quattroporte Ende Januar beeinträchtigt wurde. Die Sparte Zulieferteile und Anlagenbau erzielte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 33 Millionen Euro, das damit weitgehend dem ersten Quartal 2013 entspricht. Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im ersten Quartal 2013 bei 603 Millionen Euro. Der Rückgang um 232 Millionen Euro spiegelt in erster Linie das niedrigere Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in den Regionen NAFTA und LATAM wider, die einen Rückgang des EBIT von 36 Prozent auf 400 Millionen Euro bzw. von 46 Prozent auf 127 Millionen Euro verzeichneten (das außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 59 Millionen Euro aufgrund der Abwertung des venezolanischen Bolívar Fuerte (VEF) gegenüber dem US-Dollar im Februar 2013 enthält). In der Region APAC stieg das EBIT um 15 Prozent auf 98 Millionen Euro, während die Region EMEA ihren Verlust, der sich auf -111 Millionen Euro belief, um 59 Millionen Euro verringern konnte. Bei den Luxus- und Sportmarken sowie in den Sparten Zulieferteile und Anlagenbau lag das EBIT bei 76 Millionen Euro bzw. 35 Millionen Euro und entsprach damit dem ersten Quartal 2012. Die finanziellen Nettoaufwendungen lagen bei 443 Millionen Euro, ein Anstieg um 11 Millionen Euro im Vergleich zum ersten Quartal 2012. Abzüglich der Bewertung von Equity Swaps in Verbindung mit Aktienoptionen von Fiat nach Marktwert (Ertrag von 15 Millionen Euro im ersten Quartal 2013 und von 38 Millionen Euro im entsprechenden Vorjahresquartal) lagen die finanziellen Nettoaufwendungen um 12 Millionen Euro niedriger als im ersten Quartal 2012. Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 160 Millionen Euro (403 Millionen Euro im ersten Quartal 2012, wertberichtigt aufgrund der Anwendung der geänderten Version von IAS 19). Der Rückgang von 243 Millionen Euro spiegelt das niedrigere EBIT in Höhe von 232 Millionen Euro und den Anstieg der finanziellen Nettoaufwendungen von 11 Millionen Euro wider. Die Ertragssteuern lagen bei 129 Millionen Euro. Ohne Berücksichtigung von Chrysler beliefen sich die Ertragssteuern von Fiat auf 100 Millionen Euro. Sie beziehen sich hauptsächlich auf die zu versteuernden Ergebnisse der außerhalb Europas tätigen Konzerngesellschaften sowie auf die in Italien anfallenden Steuern (IRAP). Der Nettogewinn lag im ersten Quartal 2013 bei 31 Millionen Euro (262 Millionen Euro im ersten Quartal 2012, wertberichtigt aufgrund der Anwendung der geänderten Version von IAS 19). Der auf die Aktionäre der Konzernmutter entfallende Anteil des Ergebnisses ergab einen Verlust von 83 Millionen Euro (gegenüber einem Gewinn von 35 Millionen Euro im ersten Quartal 2012). Ohne Berücksichtigung von Chrysler verringerte sich der Nettoverlust von Fiat gegenüber dem ersten Quartal 2012 um 41 Millionen Euro auf 235 Millionen Euro. Die betriebliche Nettoverschuldung stieg zum 31. März 2013 auf 7,1 Milliarden Euro gegenüber 6,5 Milliarden Euro zum Ende des Geschäftsjahres 2012. Die betriebliche Nettoverschuldung von Fiat ohne Chrysler lag bei 5,7 Milliarden Euro, ein Anstieg um 0,7 Milliarden Euro im Vergleich zum 31. Dezember 2012, der vollständig durch die Investitionen im Berichtszeitraum bedingt war; allerdings halbierte sich der Anstieg der betrieblichen Nettoverschuldung im ersten Quartal 2013 im Vergleich zum ersten Quartal 2012. Chrysler konnte die betriebliche Nettoverschuldung um 0,1 Milliarden Euro auf 1,4 Milliarden Euro senken, wobei mehr als eine Milliarde Euro operativer Cashflow teilweise durch Investitionen in Höhe von 0,9 Milliarden Euro ausgeglichen wurden. Die Liquidität, die noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von drei Milliarden Euro einschließt, belief sich auf 21,3 Milliarden Euro (20,8 Milliarden Euro zum 31. Dezember 2012), davon entfallen 11 Milliarden Euro auf Fiat ohne Chrysler (11,1 Milliarden Euro zum 31. Dezember 2012) und 10,3 Milliarden Euro auf Chrysler (9,8 Milliarden Euro zum 31. Dezember 2012). Die Entwicklung der Wechselkurse trug mit 0,4 Milliarden Euro zum Anstieg der insgesamt verfügbaren Liquidität des Konzerns bei, wobei 0,3 Milliarden Euro auf Chrysler entfallen. Im ersten Quartal 2013 wurden in

der Region NAFTA insgesamt 510.000 Fahrzeuge ausgeliefert, ein Rückgang von zwei Prozent im Vergleich zum ersten Quartal 2012. In den Vereinigten Staaten wurden 420.000 Fahrzeuge ausgeliefert (-0,5 %), in Kanada 70.000 (-7 %) und in Mexiko 20.000 Einheiten. Im Berichtsquartal wurden die geringeren Produktionszahlen in Verbindung mit der Einführung neuer wichtiger Modelle dadurch ausgeglichen, dass man auf die beim Händlernetz vorhandenen Fahrzeuge zurückgreifen konnte. In der Region NAFTA belief sich die Zahl der verkauften Fahrzeuge im ersten Quartal 2013 auf 508.000 Einheiten, ein Zuwachs von sieben Prozent im Vergleich zum ersten Quartal 2012. In den Vereinigten Staaten wurden 429.000 Einheiten verkauft, ein Zuwachs von acht Prozent, und in Kanada stiegen die Verkaufszahlen um vier Prozent auf 58.000 Einheiten. In beiden Ländern liegt der Anstieg über dem Marktdurchschnitt. In den Vereinigten Staaten konnte der Konzern die monatlichen Verkaufszahlen im Vergleich zum Vorjahr zum 36. Mal in Folge verbessern. In Kanada war der Konzern im ersten Quartal 2013 wie bereits im ersten Quartal 2012 Marktführer. Im ersten Quartal 2013 verzeichnete der Markt in den Vereinigten Staaten ein Wachstum von sechs Prozent, dies sind 3,75 Millionen verkaufte Fahrzeuge. Der Marktanteil des Konzerns verbesserte sich im Vergleich zum ersten Quartal 2012 um 0,2 Prozentpunkte auf 11,4 Prozent. Die Marke Jeep verkaufte insgesamt 101.000 Fahrzeuge, ein Rückgang von 12 Prozent im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die auslaufende Produktion des Jeep Liberty in Erwartung des Produktionsbeginns der vollkommen neuen Version des Jeep Cherokee 2014 im zweiten Quartal 2013, sowie auf einen Rückgang um 12 Prozent beim Grand Cherokee in Erwartung des neuen Modells 2014 zurückzuführen. Dodge, die meistverkaufte Marke des Konzerns in den Vereinigten Staaten, verzeichnete im Berichtsquartal 159.000 verkaufte Fahrzeuge bei einem Zuwachs von 26 Prozent im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum, zu dem hauptsächlich die Modelle Dart (23.000 Einheiten - im ersten Quartal 2012 nicht erhältlich), Avenger (+48 %), Challenger (+38 %), Journey (+27 %) und Durango (+23 %) beitrugen. Mit 79.000 verkauften Einheiten verzeichnete die Marke RAM einen Umsatzanstieg von 14 Prozent, mit Zuwächsen im Segment der leichten Pick-ups (+19 %) und der schweren Pick-ups (+18 %). Die Verkaufszahlen der Marke Chrysler beliefen sich im ersten Quartal 2013 auf 80.000, ein leichter Zuwachs im Vergleich zum Vorjahresquartal. Im ersten Quartal 2013 verzeichnete der Markt in Kanada mit 363.000 verkauften Fahrzeugen einen Rückgang von zwei Prozent im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Marktanteil des Konzerns stieg um einen Prozentpunkt auf 16 Prozent. Die meistverkauften Modelle waren der RAM Pick-up-Truck, der Jeep Compass und der neue Dodge Dart. In den Vereinigten Staaten und in Kanada beliefen sich die Verkaufszahlen der Marke Fiat, vertreten durch die Modelle Fiat 500 und des Fiat 500 Cabrio, auf 11.000 Einheiten, ein leichter Anstieg im Vergleich zum ersten Quartal 2012. In der Region NAFTA wurden Umsatzerlöse in Höhe von 10 Milliarden Euro erzielt, ein Rückgang von drei Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal, hauptsächlich wegen der geringeren Auslieferungen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im ersten Quartal 2013 belief sich auf 397 Millionen Euro. Der Rückgang von 35 Prozent im Vergleich zum ersten Quartal 2012 ist auf die gesunkene Zahl der Auslieferungen aufgrund der Einführung neuer wichtiger Modelle und auf die Vorbereitung für den Produktionsstart der vollkommen erneuerten Version des Jeep Cherokee 2014 im nächsten Quartal und die damit verbundenen betrieblichen Kosten zurückzuführen, und wurde teilweise durch anhaltend günstige Preise ausgeglichen. Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei 400 Millionen Euro und spiegelt die gute Entwicklung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wider. Im Berichtsquartal erhielt der Konzern zahlreiche Preise und Auszeichnungen, wie unter anderem sechs Preise für den Dodge Dart. Zwölf Modelle des Konzerns wurden von dem Sicherheitsinstitut der amerikanischen Versicherungen (Insurance Institute for Highway Safety - IIHS) in die Liste der "Top Safety Picks" des Jahres 2013 aufgenommen. Der neue RAM 1500 des Jahres 2013 wurde zum Transporter des Jahres 2013 in Nordamerika (2013 North American Truck/Utility of the Year) gekürt, von Motor Trend als Transporter des Jahres 2013 (2013 Truck of the Year) und vom Four Wheeler Magazine als Pick-up-Transporter des Jahres 2013 (2013 Pickup Truck of the Year) ausgezeichnet. Im Berichtsquartal wurden in der Region EMEA insgesamt 245.000 Einheiten (Pkw und Transporter) ausgeliefert, ein Rückgang von rund 15.000 Einheiten (-6 %) im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. In der Pkw-Sparte wurden insgesamt 195.000 Fahrzeuge ausgeliefert, was einem Rückgang von acht Prozent gegenüber dem ersten Quartal 2012 entspricht, während im Berichtsquartal 50.000 Transporter ausgeliefert wurden, ein Zuwachs von fünf Prozent im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. In Europa (EU 27 und EFTA-Staaten) verzeichnete der Automobilmarkt im Berichtsquartal einen erheblichen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (-10 Prozent bei 3,1 Millionen an Endkunden verkaufte Fahrzeuge), mit Einbußen in den wichtigen Ländern, mit Ausnahme von Großbritannien, wo ein Anstieg von sieben Prozent zu verzeichnen war. In Italien erlitt der Markt Einbußen von 13 Prozent im Vergleich zum ersten Quartal 2012 und bewegte sich trotz einer erheblichen Steigerung im Segment der mit LPG und Erdgas betriebenen Fahrzeuge auf dem Stand von 1980. Zweistellige Rückgänge waren auch in Frankreich (-15 %), Deutschland (-13 %) und Spanien (-11 %) zu verzeichnen. In den übrigen Ländern Europas war die Nachfrage um 13 Prozent rückläufig. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise machten sich auch in Nordeuropa bemerkbar, wo Finnland und Schweden Einbußen von 42 Prozent bzw. 18 Prozent im Vergleich zum ersten Quartal 2012 erlitten. Im ersten Quartal 2013 lag der Marktanteil der Marken von Fiat und Chrysler in Europa bei 6,4 Prozent, ein Anstieg um 0,1 Prozentpunkte im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum (+0,2 Prozentpunkte im Vergleich zum vierten Quartal 2012). Der Fiat Panda und der Fiat 500 sind mit Marktanteilen von 14,7 Prozent bzw. 12,7 Prozent weiterhin die meistverkauften Fahrzeuge im A-Segment. Eine positive Performance erzielte auch der Fiat 500L, der nur wenige Monate nach seiner Einführung mit einem Marktanteil von 16,6 Prozent bereits auf dem zweiten Platz in seinem Segment steht. In Italien lag der Marktanteil des Konzerns bei 29,0 Prozent und verbesserte sich damit dank der Zuwächse bei Fahrzeugen mit alternativen Kraftstoffen, deren Marktanteil im Vergleich zu 2012 um 48 Prozent gestiegen ist, um 1,1 Prozentpunkte im Vergleich zum ersten Quartal 2012. In den wichtigen Märkten stieg der Marktanteil in Spanien (3,8 %, +0,4 Prozentpunkte), während er in Frankreich (3,6 %), in Großbritannien (3,0 %) und in Deutschland (2,9 %) stabil blieb. Der Markt für Transporter in Europa (EU 27 und EFTA-Staaten) war im ersten Quartal 2013 mit 376.000 verkauften Einheiten um 10 Prozent rückläufig. Auch im Transporter-Segment schlägt die besonders ungünstige Nachfragesituation in Italien mit einem Rückgang von 24 Prozent zu Buche. Der Marktanteil von Fiat Professional in Europa belief sich auf 11,6 Prozent: der Anstieg des Marktanteils betrug 0,4 Prozentpunkte im Vergleich zum ersten Quartal 2012 und war größtenteils durch die ungünstige Entwicklung in den wichtigsten europäischen Märkten bedingt. Ohne Berücksichtigung von Italien lag der Marktanteil im übrigen Europa bei 9,4 Prozent, ein Anstieg um 0,8 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. In Italien lag der Marktanteil bei 43,5 Prozent, ein Zuwachs von 1,2 Prozentpunkten im Vergleich zum ersten Quartal 2012. Der Fiat Ducato positionierte sich mit 25.000 verkauften Einheiten und einem Marktanteil von 19,7 Prozent (+1,8 Prozentpunkte im Vergleich zum ersten Quartal 2012) unter den meistverkauften Fahrzeugen in seinem Segment. Die Region EMEA schloss das erste Quartal 2013 mit Umsatzerlösen in Höhe von rund 4,35 Milliarden Euro, dies sind vier Prozent weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Im ersten Quartal 2013 belief sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf -157 Millionen Euro, eine Verbesserung von 50 Millionen Euro, entsprechend rund 25 Prozent, gegenüber einem Verlust von 207 Millionen Euro im ersten Quartal 2012. Dieses Ergebnis wurde durch Einsparungen bei der Beschaffung und durch einen besseren Mix (vor allem durch den Fiat 500L) erzielt, wodurch die niedrigeren Verkaufszahlen und der andauernde Preisdruck ausgeglichen werden konnten. Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei -111 Millionen Euro (-170 Millionen Euro im ersten Quartal 2012). Das Ergebnis der Beteiligungen erbrachte einen positiven Beitrag in Höhe von 38 Millionen Euro, eine leichte Verbesserung gegenüber dem ersten Quartal 2012. Im Berichtsquartal stellte Fiat den Fiat 500L vor mit den neuen Motorisierungen 1.6 MultiJet II und 0.9 TwinAir Turbo, beide mit 105 PS. Beim Genfer Automobilsalon wurde auch die Version "Trekking" des Fiat 500L vorgestellt. Ebenfalls in Genf präsentierte Alfa Romeo den 4C in der exklusiven Sonderserie "Launch Edition", die bereits einige Monate vor dem Verkaufsstart des 4C in der Serienausstattung zu kaufen ist. Die Marke Jeep stellte dem europäischen Publikum die neuen Modelle Grand Cherokee 2014 und Compass 2014 vor, sowie die Jubiläumsversion "10th Anniversary Edition" des Wrangler Rubicon. Aussichten für das laufende Jahr (2013) Der Konzern bestätigt seine Ziele für das Geschäftsjahr 2013 wie folgt: Umsatzerlöse zwischen 88 und 92 Milliarden Euro; Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zwischen 4 und 4,5 Milliarden Euro; Nettogewinn zwischen 1,2 und 1,5 Milliarden Euro; Betriebliche Nettoverschuldung rund 7 Milliarden Euro. Fiat Automobil AG - Hahnstraße 41 - 60528 Frankfurt/Main - Telefon: 0180/5 50 40 - Mail: info@syzygy.de - URL: <http://www.fiat.de> 

## Pressekontakt

Fiat

fiat.de  
info@syzygy.de

### **Firmenkontakt**

Fiat

60528 Frankfurt/Main

fiat.de  
info@syzygy.de

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage